

Sächsische Vorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Amst. Dresden Nr. 51302
Zel.-Nr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Konto: Stadtkass. Dresden, Giro-Konto: Blasewitz Nr. 606
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbereich) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drach, für den übrigen Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Ercheinung täglich mit den Beilagen: Amst. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die 4-spaltige Text-Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4-spaltige Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Satzarten werden mit 50% Zuschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserationsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anwendung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Konturs d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
88. Jahrgang

Nr. 221

Mittwoch, den 22. September

1926

Briands Politik findet die Zustimmung des Kabinetts

Frankreich wünscht die Verhandlungen mit Deutschland fortzusetzen — Wieder eine Kriegserinnerung weniger: Liquidierung der Reichsgetreidestelle — Die erste Zeppelin-Linie über den Ozean sichergestellt — 800 Millionen Mark Sachschaden durch die amerikanische Unwetterkatastrophe

Das deutsche Arbeitsgebiet im Völkerbundsrat

Den deutschen Vertretern im Völkerbundsrat ist als besonderes Gebiet zur dauernden Berichterstattung im Völkerbundsrat alle Wirtschaftsfragen überwiesen worden, u. a. zunächst auch die Berichterstattung über das wichtige Thema der Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz.

Parlamentarisches Kräftemessen

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, beabsichtigt die demokratische Reichstagsfraktion in der für den 22. Oktober anberaumten Besprechung der politischen Lage die Frage des Eintritts der Sozialdemokratie in die Regierungskoalition wieder aufzurollen. Eine solche Aktion würde aus tatsächlichen Gründen erforderlich werden, sobald von anderer Seite die Frage des Wiedereintritts der Deutschnationalen in die Reichsregierung offiziell angeschnitten werde.

Zu Unrecht kritisierte Sparmaßnahmen

(Eigener Informationsdienst.)

Die Durchführung der Verwaltungsreform im Reichsfinanzministerium hat die politischen Kreise zu lebhafter Kritik herausgefordert. Es wird von weiten Kreisen in Zweifel gezogen, ob die Einziehung der Stellen am richtigen Platze vorgenommen worden sind. Man neigt sehr dazu, die gesamten Sparmaßnahmen des Ministeriums unter einem rein politischen Gesichtswinkel zu betrachten.

Hierzu hören wir von informierter Stelle, daß die Reformpläne Dr. Reinholds die volle Zustimmung des gesamten Kabinetts gefunden haben, und daß es sich keineswegs um einen Abbau politisch besonders stark interessierter Beamten handelt. Im Parlament wird auf die ganze Angelegenheit noch einmal zurückgegriffen werden, wenn es sich darum handelt, die Sparmethoden im Reichsfinanzministerium auf sämtliche Verwaltungen des Reiches und später auch der Länder zu übertragen.

Aus dem Moskauer Gefängnis heimgekehrt

Die bei dem deutsch-russischen Gefangenenaustausch freigelassenen Studenten Dr. Rindermann und Wolke, die bekanntlich in Russland zum Tode verurteilt worden waren und auf die Bemühungen der deutschen Regierung hin jetzt endlich freigelassen worden sind, weil sie seit einigen Tagen wieder in Berlin. Beide haben infolge schwerer Erlebnisse hinter sich, als sie auf Grund des gegen sie verhängten Todesurteils ihre Einrichtung erwarteten. Jedesmal, wenn sich ein Posten ihrer für nächste, mußten sie befürchten, daß jetzt die Stunde der Vollstreckung des Todesurteils gekommen sei. Ueber die Behandlung im russischen Gefängnis geben sie folgenden Bericht: Die Ernährung war im allgemeinen

Das vorsichtige Frankreich

Die Regierung geht vorläufig keine Bindungen ein

Die amtliche Mitteilung

Am Schluß des am Dienstag abgehaltenen Ministerrates, wurde folgendes Communiqué ausgegeben:

Der Außenminister Briand hat über die Haltung und die Arbeiten der französischen Delegation in Genf Bericht erstattet. Die Regierung hat ihn zu den erreichten Resultaten beglückwünscht. Ferner hat Briand das Kabinett über seine Unterhaltung mit Stresemann unterrichtet.

Im Ministerrat herrscht Einstimmigkeit über die Wichtigkeit dieser Besprechungen und über die Notwendigkeit, sie fortzusetzen.

In den nächsten Sitzungen des Ministerrats soll die Prüfung der technischen Probleme vorgenommen werden, die sich bei diesen Verhandlungen ergeben können.

Der nächste Ministerrat wird am 1. Oktober stattfinden.

Briands vorläufiger Erfolg

Diese amtliche Mitteilung ist sehr vorsichtig formuliert. Sie betont lediglich, daß ein Interesse für die deutsch-französische Aussprache vorhanden ist und daß man ihre Fortführung für notwendig ansehe. Somit hat sich die französische Regierung zwar nicht mit dem, was Briand in Genf als Grundlage der zukünftigen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich vorschlug, schon jetzt einverstanden erklärt, aber sie hat

doch zu erkennen gegeben, daß sie im Prinzip einem deutsch-französischen Ausgleich nicht unsympathisch gegenübersteht.

Das ist immerhin schon ein Fortschritt. Denn wenn das französische Kabinett einen Ausgleich für notwendig erachtet,

nicht schlecht. Sie erhielten die sogenannte politische Ration, Suppe, Gemüse und ein Stück Fleisch und wöchentlich 70 Zigaretten. Die Behandlung sei ebenfalls erträglich gewesen. Am 14. September haben sie durch die deutsche Botschaft die Kunde von ihrer Freilassung erhalten.

Spaniens Diktator pfeift — auf dem letzten Loch

In der spanischen Armee ist eine neue Rebellion im Gange, die diesmal einen überaus ersten Charakter angenommen hat. Die Offiziere der verschiedensten Truppengattungen haben

eine offene Warnung an den König ergeben lassen,

in der sie verlangen, daß die Strafaktion gegen die Artillerie eingestellt werden und daß Primo de Rivera keinerlei Befehle ergoße mehr über die Armee ausüben dürfe.

dann weiß es auch, daß es zur Herbeiführung eines solchen Ausgleiches sich zu gewissen Konzessionen zu bequemen hat.

Der gestrige Erfolg Briands dürfte in erster Linie darin bestehen, daß er vom Ministerrat die Vollmacht erhalten hat, seine Besprechungen mit dem deutschen Außenminister fortzuführen. Allerdings wird der nächste Ministerrat bei der Beratung der technischen Einzelheiten

fest umrissene Richtlinien entwerfen, die für Briand ein Verhandlungsprogramm darstellen,

und die naturgemäß eine gewisse Bindung für ihn bedeuten werden. Auf der anderen Seite hat die französische Regierung durch ihren gestrigen Beschluß die ernste Gefahr einer inneren Regierungskrise beseitigt, die durch die mißtrauische Einstellung des nationalen Volkes gegenüber Briand zweifellos vorübergehend bestanden hat.

Keine Ueberstürzung

In unterrichteten deutschen Kreisen stellt man sich die weitere Entwicklung der deutsch-französischen Verhandlungen folgendermaßen vor:

In den nächsten Wochen werden zunächst die technischen Einzelheiten der in Aussicht genommenen finanziellen Transaktionen geklärt werden müssen. Gleichzeitig werden die beteiligten Regierungen durch ihre Botschafter die diplomatische Fühlungnahme aufrechterhalten, um durch ergänzende Rückfragen und durch Einreichen neuer Vorschläge die Diskussion fortzuführen. Erst dann, wenn beide Regierungen sich über die genaue Abgrenzung der politischen und finanziellen Abmachungen klar geworden sind, wird eine neue Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Briand vereinbart werden können.

Hinter den Kulissen haben am Montag geheime Besprechungen unter hohen Offizieren stattgefunden, bei denen einmütig der Sturz der Diktatur verlangt wurde.

In verschiedenen Städten der Provinz, besonders aber in Barcelona, ist eine starke Wägung der Truppen im Gange, die sich offen weigern, noch Befehle der Regierung Primo de Riberas anzuerkennen. Die Offiziere der Garnisonen üben bereits auf eigene Machtvollkommenheit hin eine selbständige Befehlsgewalt aus.

Eine in Paris eingegangene Meldung besagt: Primo de Ribera will seine Position keineswegs widerstandslos aufgeben und hat daher die ihm ergebenden Truppen in Alarmbereitschaft gestellt. Die Regierung wagt nicht, die Führer der Opposition zu verhaften, weil die austräferische Stimmung unter den Truppen dadurch zum äußersten angereizt würde. Die Pressezensur wird wieder mit größter Strenge gehandhabt.

Hausierhandel, Publikum und Einzelhandel

von Dr. Försterling, Wirtschaftsverband Freital e. V.

Der Hausierhandel hat in der letzten Zeit eine Ausdehnung erfahren, die unbedingt dazu zwingt, hiergegen Stellung zu nehmen. Ausdrücklich ausgenommen sei der reelle Hausierhandel, der im Zeitalter der Gewerbetreiberei kaum zu unterbinden sein wird. Im Interesse des Publikums ist es aber höchste Zeit, ganz entschieden gegen die heftigen Auswüchse des Hausierhandels Front zu machen. Es sei hier nur erinnert an die Ueberschwemmung industrieller Werte durch auswärtige Händler. Es wird häufig angegeben, den Arbeitern und Angestellten solle die Möglichkeit geboten werden, für sich und ihre Familie Waren gegen Teilzahlung anzuschaffen und zwar sollen die Arbeitgeber die Ratenzahlungen vom Lohn bez. vom Gehalt kürzen und Verkaufsräume bereitzustellen. Nachdem bereits das sächs. Wirtschaftsministerium das Freihandeln und Verlaufen von Waren jeder Art an Beamte innerhalb der staatlichen Diensträume verboten hat, ist es unbedingt auch Aufgabe der Industrie, ihre Arbeitnehmer vor Angeboten zu schützen, die sowohl im Preise wie auch in der Qualität weit hinter dem zurückstehen, was der leistungsfähige Geschäftsmann bieten kann. Gerade der ansässige Einzelhandel ist von jeher bemüht gewesen, sich nur gute Stammkundschaft speziell unter der Arbeiter- und Beamtenerschaft zu sichern und legt Wert darauf, auch in Zukunft mit diesen Kreisen in angenehmer Geschäftsbeziehung zu bleiben. Gerade der ansässige Einzelhändler kann jederzeit für die Qualität seiner Waren bürgen, da er das größte Interesse daran hat, durch individuelle Bedienung dauernd mit seinen Kunden in Geschäftsverehr zu bleiben. Demgegenüber sehen es die das Land jetzt überflutenden Hausierer, die auf eine individuelle Behandlung der Kundschaft gar nicht eingestellt sind, zum großen Teil nur darauf ab, größere Posten vielleicht minderwertiger Waren auf einmal absetzen zu können, ohne Wert auf dauernde Geschäftsbeziehung zu legen.

Aber nicht nur die Industrie ist vor derartigen Belästigungen ungeschützt, sondern auch das Publikum als solches ist als Objekt des Hausierhandels auszuheben. Tagtäglich laufen diese Händler der Einwohnerschaft die Wohnungen ein und suchen ihre Waren aufzudrängen. Es ist heute geradezu zur Manie geworden, daß jeder handelt und sich als „Kaufmann“ fühlt und nur zu leicht ist bei diesen von keiner Sachkenntnis getriebenen Händlern die Möglichkeit gegeben, daß sie Waren unterwertiger Art und damit zu viel zu teuren Preisen an das leichtgläubige Publikum absetzen. Von allen Berufen verlangt man heute Sach- und Fachkenntnis. Nur im Handel glaubt man, daß jeder befähigt ist, billig, preiswert und gut zu liefern. Das Publikum merkt leider immer erst zu spät; daß es wieder einmal überfordert worden ist. Die Geschäfte können bei ihren Lieferanten Preisvorbehalte nur dann herausholen, wenn sie in der Lage sind, größere Warenmengen einzukaufen und abzu-